

Dritte gewinnt und kämpft weiter um die Meisterschaft

Nach zwei spielfreien Runden hatte die dritte Mannschaft zuletzt mehrere Wochen Spielpause. Am Sonntag durften wir dann endlich mal wieder ans Brett und wollten die dringend nötigen Punkte gegen den schwächer besetzten TSV 1897 Kösching einfahren. Wir waren hochmotiviert, denn wenn wir in der Meisterschaft noch ein Wörtchen mitreden wollten, musste ein überzeugender Sieg her. Wir traten in gewohnter Besetzung mit dem kompletten Stammpersonal an, also Theo an Brett eins, Armin (Autor), Andreas und Franz an den weiteren drei Brettern.

Brett 2: Armin Wallrab – Julian Huber

Wir hatten eigentlich geplant, Brett eins und zwei zu tauschen, d.h. mich mit Schwarz an Brett eins und Theo mit Weiß an Brett zwei spielen zu lassen. Ich hatte mich sehr darauf gefreut, mein in den letzten Wochen neu entwickeltes (und gegen Stephan und Tom erfolgreich blitz-getestetes) Schwarz-Repertoire auszuprobieren. Das ging leider nicht, so dass ich an Brett zwei gegen Julian Huber unvorbereitet meinen normalen Krempel mit Weiß spielen musste. Zum Glück kam keine große Überraschung für mich aufs Brett, sondern das, was ich seit Monaten mit Alfred immer so spiele 😊 Mein Gegner kannte die Eröffnung und die entsprechenden Pläne wohl nicht so gut und gab schnell ohne Not seinen starken Drachen ab. Damit war der erste Zahn gezogen, und ich fühlte mich in der Stellung pudelwohl... Was mich jedoch nicht davon abhielt, einen sehr ungenauen zehnten Zug einzustreuen.



Stellung 1: d3 ist ungenau und Schwarz könnte mit einem taktischen Manöver sofort ausgleichen.

Ich hatte relativ lange überlegt und den korrekten Zug De2 auch unter meinen Kandidaten. Ich hatte ihn dann aber doch verworfen, weil die Dame normalerweise über e1 zum Königsflügel will, und ich ohne Tempoverluste angreifen wollte. Na gut, mein Gegner hat das Manöver auch nicht gesehen und sich statt dessen normal weiterentwickelt. In der Folge blieben die schwarzen Felder um den generischen König schwach, und ich konnte meine Figuren ideal zur Attacke platzieren. Mein Gegner half gut mit und spielte ein paar weitere Ungenauigkeiten, so dass ich den Druck schnell weiter erhöhen konnte. In der Partie stand Schwarz dann kurz darauf komplett platt, und ich hatte keine Probleme die gewonnene Stellung zu konvertieren.



Stellung 2: Alles gewinnt: e5, f5, Dh4, Dg5

Ich hatte hier neben dem Partiezug Dg5 auch f5, e5, und Dh4 gerechnet und richtig vermutet, dass f5 wohl der stärkste meiner Kandidaten war. Ich wollte mich aber auf keine Komplikationen mehr einlassen (z.B. 15. f5, e5 16. exd5, exd5) und habe mich dann für das sehr direkte Dg5 entschieden. War am Ende egal, weil alle genannten Züge gewinnen, und Schwarz sofort aufgab.

Nach einer knappen Stunde und nur 15 Zügen war also der erste Punkt eingefahren, und es stand 1-0 für den SVI.

Brett 4: Franz Widmann – Tobias Pfaffleiten

Franz kam etwas unausgeschlafen ans Brett (aus bekannten Gründen), war jedoch wie immer höchstmotiviert. Die Eröffnung spielten beide problem- und fehlerlos bis zum zehnten Zug runter, als der junge Köschinger zum ersten mal ordentlich daneben griff. Schon die ersten Züge hatte er eigentlich viel zu schnell rausgeblitzt.



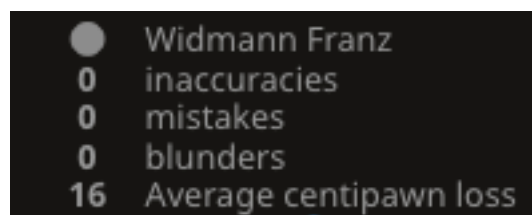
Stellung 3: Franz lässt sich nicht zweimal bitten und haut amoi auf e5 nauf! 🐼

Obwohl die Stellung danach objektiv immer noch halbwegs in Ordnung und eigentlich gut spielbar ist, war sein Gegner danach psychologisch sichtlich angeschlagen. Er blitzte weiter Zug um Zug runter und spielte durch weitere Ungenauigkeiten und Fehler seine Stellung komplett an die Wand. Franz ließ sich derweil nicht aus der Ruhe bringen und spielte weiter geduldig, sehr konzentriert und äußerst präzise.



Stellung 4: Nach Ld6 ist die Partie für Schwarz endgültig ruiniert.
 Franz vollendet sein Meisterwerk mit einer schönen Kombination.

Am Ende gab Schwarz nach Sxd7, Dxd7 und e5 auf. Insgesamt eine bravouröse Leistung und eine fehlerlose Glanzpartie, in der Franz seinem Gegner zu keinem Zeitpunkt Gegenspiel gönnte. Ein Magnus Carlsen hätte es nicht besser spielen können.



Franz mit einer perfekten Partie

Nach ebenfalls nur 15 Zügen und nur wenige Minuten nach meinem Sieg an Brett zwei war also auch an Brett vier "der Kas bissn", und wir lagen nach nur einer Stunde mit 2-0 in Führung.

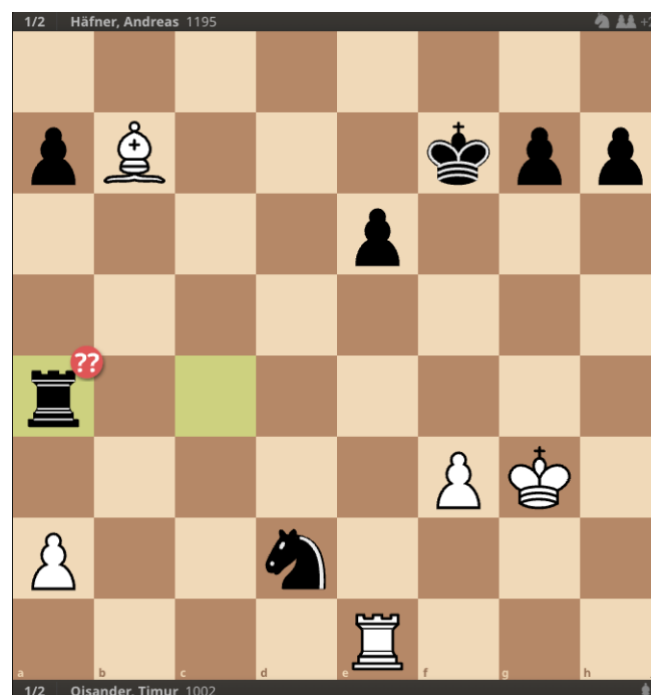
Brett 3: Timur Osiander – Andreas Häffner

An Brett drei durfte Andreas mit Schwarz ran und konnte noch in der Eröffnung durch ein kleines, aber feines taktisches Manöver schnell einen Mehrbauern gewinnen.



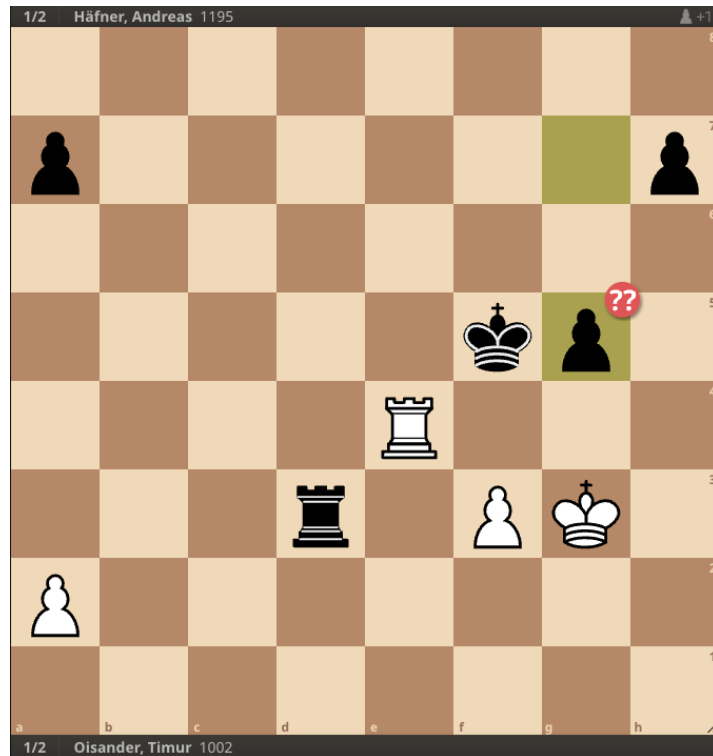
Stellung 5: b3 war nicht notwendig. Die Dame kann auf b2 nicht zugreifen ohne in große Schwierigkeiten zu kommen..

In der Folge wickelte Andreas zielstrebig in ein Endspiel ab und gewann mit präziser Fortsetzung einen weiteren Bauern. Mit zwei Bauern auf der Habenseite und den aktiveren Figuren stand er somit klar auf Gewinn. Dann unterlief ihm im 32ten Zug jedoch ein erster Fehler, den der Gegner ausnutzte, um den e-Bauern zu gewinnen.



Stellung 6: Hier hätte Andreas sich erstmal um den e-Bauern kümmern müssen, z.B. mit Kf6 nebst e5

Das war noch nicht entscheidend, aber der ursprüngliche klare Vorteil schmolz schnell dahin. Leider warf Andreas mit einem weiteren Fehler dann die Partie endgültig weg, und der Gegner wickelte in der Folge zum Remis ab.



Stellung 7: g5 ist zu hastig. Nach Ta3 wäre der weiße Turm zur Passivität verurteilt und Schwarz hat freie Hand am Königsflügel mit ausgezeichneten Gewinnchancen.

Trotzdem insgesamt eine recht ordentliche Partie mit einigen guten Ideen, auch wenn Andreas seine Gewinnchancen leider nicht in einen Sieg ummünzen konnte.

Für das Team war der halbe Punkt aber natürlich Gold wert. Mit 2,5-0,5 war der Sieg schon mal eingefahren.

Brett 1: Martin Meier – Theo Eichinger

Theo spielte seine Eröffnung mit Schwarz wie immer ruhig und genau runter. Den ersten Fehler machte sein Gegner im 11ten Zug.



Stellung 8: g5, nebst e4 gewinnt eine Figur (und vermutlich das Spiel)

Nach g5 hätte Weiß hier schon große Probleme gehabt und eine Figur für zwei Bauern geben müssen. Theo sah die Kombination jedoch nicht und ließ die Chance aus, auch seine Partie früh zu entscheiden. Beide Spieler setzten ihre Entwicklung fort, tauschten die Damen und versuchten, ihre Figuren auf optimale Felder zu stellen.



Stellung 9: Sd5 und der c-Bauer fällt

In den Zügen 16 und 17 spielte der Köschinger mit a4 und b3 wieder sehr ungenau und eröffnete Theo somit eine weitere Chance, in guten Vorteil zu kommen. Leider ließ Theo auch diese Chance ungenutzt.

Aller guten Dinge sind bekanntlich drei: Also bot ihm sein Gegner noch ein letztes mal kostenloses Material an. Aber Theo war heute einfach nicht in Spiellaune und ließ auch die dritte Chance ungenutzt verstreichen.



Stellung 10: Lxc2 nebst Sxb3 hätte noch Gewinnaussichten gehabt

Danach verflachte die Partie, und wenig später einigten sich beide Spieler auf remis.

Endstand SV Ilimmünster 3 – 1 TSV Kösching

Das bedeutet, dass es am letzten Spieltag noch ein Herzschlagfinale um die Meisterschaft gibt. Mit Friedrichshofen, Neustadt und Ilimmünster haben noch drei Mannschaften die Chance auf den Titel. Friedrichshofen und Neustadt spielen dabei am letzten Spieltag direkt gegeneinander. Sollte Friedrichshofen gewinnen, ist die Meisterschaft entschieden. Bei einem Unentschieden oder einem Sieg für Neustadt sind wir voll im Rennen – sofern wir unsere letzte Runde gegen den SC Moosburg souverän gewinnen.

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MPkt	BPkt
1.	VfB Friedrichshofen SAbt 2			2	3	2½	3½	2½	3½	4	13 - 1	21.0 - 7.0
2.	SC Neustadt/Donau			1½	3	3	3	3	2½	4	12 - 2	20.0 - 8.0
2.	SV Ilimmünster 3	2	2½		2	3		2½	4	4	12 - 2	20.0 - 8.0

